

Berantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: A. Gräfmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
vierterjährlich durch den Briefträger ins Haus gebracht
 kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: wie Zeitzeile oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Neustadt 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Aufnahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidenkam. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Elberfeld W. Thienes, Greifswald G. Illies, Halle a. S. Jul. Bärk & Co. Hamburg Joh. Noothbar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Copenhagen Aug. J. Wolf & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat Mai auf die täglich einmal erscheinende Pommersche Zeitung mit 35 Pf., auf die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 67 Pf. Bestellungen nehmen alle Postämter an.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 22. April. Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt:

„Von den „Berliner Politischen Nachrichten“ und dem „Hamburger Korrespondent“ werden Auswertungen verbreitet, als ob der am maßgebender Stelle eine Zurücksetzung der „Umfurzvorlage“ aus den Beratungen des Reichstages in Aussicht genommen sei. Es ist demgegenüber darauf hinzuweisen, daß die Einbringung der Vorlage auf einem Beschluss der verbündeten Regierungen beruht. Eine Entscheidung des Bundesrats, durch die jener frühere Beschluss rückgängig gemacht werden würde, steht nicht in Frage. Die verbündeten Regierungen dürfen an der Erwartung festhalten, daß es in den weiteren Beratungen des Reichstages gelingen wird, der durch die Kommissionsberatungen erheblich umgestalteten Vorlage eine Form zu verschaffen, welche den von den verbündeten Regierungen bei der Einbringung verfolgten Absichten gerecht wird.“

Zur öffentlichen Frage wird, wie der „Börs. Ztg.“ aus London telegraphirt wird, dem „Standard“ aus Petersburg gemeldet:

„Es dürfte erwartet werden, die russische Regierung werde im Verlauf des nächsten Tage endgültig ihre bisher nur unbestimmt angedeutete Meinung über die Erwerbung einer starken Stellung auf dem Festlande seitens Japans, die nach dem Ermejew-Pokrowski die Unabhängigkeit Koreas, sowie Peitungs beständig bedrohe, äußern. Auf guter Quelle verlaute, der Appell an England von Petersburg habe die Antwort gefunden:“

Die britische Regierung erblickte keinen Grund für eine Einmischung.“ Diese Antwort werde als gleichbedeutend mit einer Unterstützung Japans gedeutet und verursache in Petersburg „schmerzhafte“ Enttäuschung. Außerdem habe Russland von Deutschland und Frankreich das Verpflichten exi. Sie würden den russischen Protest gegen den Friedensvertrag unterstützen. Über die Form, die der russische Protest annehmen werde, sei nichts näheres bekannt; aber es werde gemüthhaft, der Zar werde das Protektorat über Korea beanspruchen. Die Anhäumungen der Vereinigten Staaten seien noch unbekannt. Morgen findet in London ein Ministerrat statt, in dem die durch den Friedensschluß im Osten geschaffene neue politische Lage den Hauptgegenstand der Erörterung bilden soll.

* In den nächsten Tagen wird im Reichstage voraussichtlich die Novelle zum Zolltarif zur Entscheidung kommen. Dabei wird auch die Entscheidung über den vorliegenden Antrag auf Einführung eines Zolls für überseeische Gewerbstoffe fallen müssen. Die thätsächlichen Verhältnisse in dieser Frage liegen klar auf der Hand. Durch einen solchen Zoll würden die Interessen der Eichenholzwirtschaft Deutschlands, wenn überhaupt, nur vorübergehend gefördert, dagegen große Industriezweige, welche zusammen Hunderttausenden von Arbeitern Beschäftigung gewähren, wie die Leinenindustrie, die Färberei, die chemische Industrie, schwer geschädigt werden. Dauernden Vorhalt wüsste davon allein die ausländischen Eichenholzproduzenten und die ausländische Konkurrenz der angegähmten gewerblichen Berufsgruppen haben. Trotzdem hat es den Anschein, als ob sich für diesen Zoll im Reichstage eine Mehrheit finden wird. Ob damit allerdings etwas Greifbares erzielt werden wird, ist doch mehr als fraglich. Sind die materiellen Schwierigkeiten, welche sich der Einführung eines solchen Zolls aus den Interessen weiter Bewölkerungsfreien entgegenstellen, bedeutend, so sind es nicht minder die formellen. Nach den Neuverhandlungen, welche der Staatssekretär Graf von Posadowsky bei der ersten Beratung der Zolltarifnovelle im Plenum des Reichstages gehabt, blieb die Entscheidung des maßgebenden Regierungskabinetts bereits darin getroffen sein, daß die Einführung eines Zolls auf überseeische Gewerbstoffe nur nach Vereinbarung mit den verschiedenen Handelsvertragsstaaten über die entsprechenden Änderungen in den Handelsverträgen möglich ist. Da es sich bei der Frage nicht blos um die gebundene Position dm. handelt, sondern auch, weil eine Anzahl überseischer Gewerbstoffe Kunden sind, um die Position 13 b handelt, welche den Vertrag und meistbegünstigten Staaten gegenüber zollfrei gemacht ist, so sind Österreich, Italien und Belgien der Angelegenheit interessiert. Es müßten also umfassende Verhandlungen über Änderungen in den Handelsverträgen mit diesen Staaten geführt werden. Vor Ailem aber würden die verbündeten Regierungen durch einen solchen Beschluss des Reichstages vor die Frage gestellt werden, ob sie prinzipiell in eine Änderung der bestehenden Handelsverträge willigen wollen. Nach den Neuverhandlungen, welche von den höchsten Reichs-

beamten in den letzten Wochen im Reichstage, allerdings bei anderer Gelegenheit, gefallen sind, ist es nicht gerade wahrscheinlich, daß man einer solchen Änderung freundlich gegenübersteht. Auch würde man natürlich die Tragweite eines Präzedenzfallen würdigen müssen.

** Der diesjährige internationale Eisenbahnrat wird seine Tagung am 26. Juni in London, in den Räumen des dortigen Imperial Institute unter dem Ehrenvorsitz des Prinzen von Wales eröffnen. President des Kongresses und Leiter der Verhandlungen ist Lord Stanbridge. Von den Fragen, welche auf der Tagesordnung der Versammlung stehen, verdienen besondere Erwähnung folgende Punkte: Verstärkung des Unterbaues befuß Erzielung größerer Fahrgeschwindigkeit, Bauart und Probebelastung der Brücken von Metallkonstruktion, Typen der zur Erzielung größtmöglicher Fahrgeschwindigkeit am meisten geeigneten Maschinen, Verbesserungen des rollenden Materials, elektrische Motoren, Beleuchtung der Güterbeförderung, Verbesserungen im Signalwesen, die vierzehnzigjährige Tageseintheilung, das Dezimalsystem. Auch die Frage der Kleinbahnen wird vom Kongresse erörtert werden. In erster Linie werden sich an den Verhandlungen Fachmänner, wie der Generaldirektor der London and North-Western Railway, Mr. Harrison, der Ober-Ingenieur der Lancashire and Yorkshire Railway, Mr. Hunt, der Chef des Auslandsdienstes-Departments des russischen Eisenbahnverbandes, Herr de Pére, und der Chef des Eisenbahndiensts im französischen Ministerium für öffentliche Arbeiten, Herr Colson beteiligen. Die bisher auf dem internationalen Eisenbahnrat vertretenen Unternehmer zur Wahrung dieser Interessen und der gesetzlich geschützten Privatinteressen zu machen sind. Diese Verhandlungen müssen regelmäßig bei Eisenbahnen, Kanälen, Straßen u. s. w. auch dann erfolgen, wenn keine Entscheidung in Frage kommt und das Kleinbahngesetz hat sie für mit Maschinenkraft zu betreibende Kleinbahnen zu einem einheitlichen formellen Verfahren zusammengefaßt. Sie werden sich zweckmäßig auch allgemein in einem einzigen Verfahren durch die Landespolizeibehörde (Regierungspräsident) treffen lassen, und so diese Seite der Sache eine sehr wesentliche Vereinfachung erfahren können. Sieht so der Plan des Unternehmens fest, so dürfte sich das eigentliche Entscheidungsverfahren d. h. die Feststellung des Gegenstandes der Entscheidung und die vorläufige Feststellung der Entscheidung einschließlich der dem Unternehmer speziell wegen der Entscheidung auferlegenden Leistungen gleichfalls in einem Verfahren zusammenziehen lassen. Zunächst, wenn mit diesen Funktionen nicht mehr der Bezirk ausgeschlossen, welche jetzt lediglich auf Grund des Altenmaterials ohne eigene Aufsicht und persönliche Berücksichtigung mit dem Betheiligten und daher naturgemäß in mehr formalistischer Weise entscheidet, sondern ein Organ betraut wird, welches an Ort und Stelle nach Verhandlung mit den Beteiligten und Autorisierung der Sachverständigen alsbald seine Beschlüsse fässt. Ob es nicht unter gewissen Umständen möglich sein würde, damit besonders dringlichen Fällen die Entscheidungserklärung selbst oder doch die Einweisung in den Besitz zu verbinden, ist eine Frage, welche ernster Erwürfung wert ist. Man wird in der Annahme nicht feststellen, daß die zur Zeit schwedenden Erörterungen über die Reform des preußischen Entscheidungsgesetzes sich auch in den vorstehenden Richtungen bemühen.“

— Niemand hat grimmiger über den Umgang der politischen Intervenires gerebet, als Genosse Siebold; aber das bürgerliche der Bourgeoisieblätter Frankreichs brachte mir einen neuen Mitarbeiter zu entenden, und der Gimpel sitzt auf der „Leimzette“. Diesmal scheint ihm das Herz öffentlich gebraucht zu haben, bis er einem richtigen Franzosen die Bedeutung des Beschlusses vom 23. März hat klar machen können. Hat Herr Singer sich an jenem Tage als der Führer der Reichstagmehrheit aufspielen dürfen, so wird es Liebhaber Niemand verargen, wenn er sich für den berufenen Ausleger jenes Beschlusses ausgibt, den er für das größte Ereignis der deutschen Geschichte der letzten zwanzig Jahre erklärt. Er sieht in ihm die Kriegserklärung und den ersten Kanonenstoß in dem Kampfe gegen das Kaiserthum und die Todenglocke der Monarchie, in Wahrheit der Herren Graf Hompech und Richler wird es nun mehr sein, sich mit diesem Interpret ihrer Gesetze auseinanderzusetzen. Wäre die Sache nicht ganz zu traurig, so könnte man sich mit dieser Farce wohl zufrieden erklären. Aber in welchem Lichte muß die Urtheilsfähigkeit der deutschen Wähler vor dem Auslande erscheinen, wenn die Mehrheit des Reichstages vom 23. März als Beweis dafür angezogen werden kann, daß die Ansichten, die hier ein Führer derselben vorgetragen hat, auch von einer Mehrheit im deutschen Volke geteilt werden.

Den statistischen Nachweisen des evangelischen Oberkirchenrates entnehmen wir für die Rheinlande Folgendes: die Seelenzahl der rheinischen Protestanten belief sich nach der letzten Volkszählung auf 1298 189. Aus Misschien wurden im Jahre 1893 in der Rheinprovinz 12 032 Kinder geboren, von welchen aber nur 5003 die evangelische Taufe empfingen, d. h. nur 41 Prozent (also nicht einmal die Hälfte) der aus Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische Kirche wieder im Nachteil, denn nur 1519 dieser gemischten Ehen, d. h. nur 43 Prozent (also wiederum nicht einmal die Hälfte) der Misschien geborenen Kinder blieben der evangelischen Kirche erhalten, während die weit überwiegende Mehrheit der römischen Kirche anheimfiel. Keine evangelische Gemeinde wurde 9618 geschlossen. Die Zahl der geschlossenen Misschien betrug nicht weniger als 3508. Auch hier war die evangelische

eine Tagesordnung des Inhalts, es herrsche schon allzu lange ein Überbruch zwischen den Korrespondenzen des Herrn v. Blowitz für das englische Blatt und seiner Eigenschaft als naturalisierter Franzose; sein Benehmen gehöre vor das Tribunal der öffentlichen Meinung.

Die Gegner des Herrn Blowitz in der Pariser Presse erklären, damit sei er für ewige Zeiten gebrandmarkt, und bedauern nur, daß er noch länger auf französischem Boden weilen darf. Wie man dem "Intransigeant" entnimmt, hat der Vertreter dieses Blattes in der Plenarsammlung, Bougian, eine andere Tagesordnung in Vorlesung gebracht, die bei der Mehrheit großen Anfang gefunden haben soll, obwohl aus naheliegenden Gründen nicht darüber abgestimmt wurde. Sie lautete nämlich wie folgt:

"Die Plenarsammlung der Pariser Blätter, welche die lächerlichen Ausreden des sozialpolitischen Spieles Oppers, genannt von Blowitz, nicht annehmen kann, giebt von Neuem ihrer Berichtung gegen ihn Ausdruck und fordert die französischen Journalisten auf, das ekelhafte Individuum bei jeder Gelegenheit nach seinen Verdiensten zu beklagen."

Ober auch die Herrn v. Blowitz freundlich gesunkenen Organe, wie der "Figaro", schleben einige gute gemeine Worte in ihre Beleidigungen über die unstatthaften Aufbausungen des Handels, zu errichten.

Madrid, 21. April. Die Kommission der Kammer zur Prüfung der Vorlage gegen die separatischen Bestrebungen auf Kuba beantragt die Festlegung analoger Strafbestimmungen, wie sie gegen anarchistische Umtriebe bestehen.

Madrid, 22. April. Die Vertreter der großen Arbeiterverbindung haben sich in einer langen Konferenz mit den Vorbereitungen zum Feier des 1. Mai beschäftigt. Es sollen nur in mehreren großen Städten große Meetings abgehalten und im ganzen Lande ein Manifest verbreitet werden.

Spanien und Portugal.

Madrid, 21. April. Der Ministerath beschloß, in dem Gebiete am Meerbusen von Rio de Oro an der Westküste von Afrika eine Kolonie

zu errichten.

Madrid, 21. April. Die Kommission der Kammer zur Prüfung der Vorlage gegen die separatischen Bestrebungen auf Kuba beantragt die Festlegung analoger Strafbestimmungen, wie sie gegen anarchistische Umtriebe bestehen.

Madrid, 22. April. Die Vertreter der großen Arbeiterverbindung haben sich in einer langen Konferenz mit den Vorbereitungen zum Feier des 1. Mai beschäftigt. Es sollen nur in mehreren großen Städten große Meetings abgehalten und im ganzen Lande ein Manifest verbreitet werden.

Großbritannien und Irland.

London, 22. April. Die "Times" melde-

nach aus Ottawa: Der Finanzminister G. E. Foster

erklärte am Freitag in der Sitzung des kanadischen Unterhauses, da Kanada Frankreich die Weisbe-

stüttigung bezüglich gewisser Produkte gewähre,

willich nach Ansicht der kanadischen Regierung

eine entsprechende Behandlung auch Deutschland

und Belgien gewährt werden. Dem kanadischen Parlament müsse daher eine dahingehende Vor-

lage gemacht werden.

Paris, 21. April. Wie aus Kuba gemeldet

wird, schlug Oberst Santocildes die Aufständischen

bei Manzanillo. 11 Aufständische wurden getötet

und mehrere verwundet.

Paris, 21. April. Die Zentunarselar der

"Ecole normale", welche drei Tage dauern wird,

beginnen mit der Aufführung eines Gedankens für

die Arbeiter Pastors und der Schule. Die Be-

teiligung war eine sehr zahlreiche.

Bei dem

Banquet anlässlich der Zentunarselar der

"Ecole normale supérieure" verlas Dr. Schwarz-Berlin

eine Adress des Berliner Akademie und sprach

über das Thema: "Die Wissenschaft hat kein

Vaterland". — Sophie Lie aus Leipzig brachte

auf das Wohl der Schule einen Trinkspurz aus,

dem sich Bac Keyen von der Universität Leyden

anschloß, ebenso auch Professor Fuchs aus Berlin

und Bodot aus Rom. Professor Renard aus

Lyonne verfasste eine längere Adresse seiner

Universität.

Paris, 22. April. Wie der "Gaulois"

melde, durfte der Präsident der Vereinigten

Staaten Frankreich im Herbst einen offiziellen

Besuch abholen.

Paris, 22. April. In einer in der vergan-

gen Nacht abgehaltenen von etwa 5000 Per-

sonen besuchten Versammlung der Angestellten der

Omnibusgesellschaft wurde der allgemeine Streik

beschllossen. Derselbe wird begriindet mit den

Frägen wegen des Lohnes und der verabschiedeten

Beamtenten, denen die Gesellschaft die Genugthuung

verweigert.

Paris, 22. April. Der Ausstand der

Omnibusbedienten hat begonnen. Die Omnibus-

gesellschaft läßt nichtsdestoweniger eine Anzahl

Wagen abheben. Jeder derselben wird von drei

Polizisten bewacht und von Kutschern gefilzt, die

an dem Ausstand nicht teilnehmen. Bisher ist

kein Zwischenfall vorgekommen.

Paris, 22. April. Es verkehren heute nur

sehr wenige Wagen der Omnibusgesellschaft und

diese unter politischem Schutz; ebenso werden

auch die Omnibusstationen politisch geschützt.

Havre, 21. April. Präsident Faure wohnte

einem gestern Abend im Stadttheatre abgehaltenen

Ballfest bei. Unter den etwa 2000

Theilnehmern befanden sich sämtliche Offiziere des

englischen Kreuzers "Australia".

Präsident Félix Faure wohnte heute Vor-

mittag von seiner Villa aus der Regatta bei,

südlich dem Vorbeimarsch der Schützen, Turner-

und Kriegervereine, besuchte daran Graville und

Levry zum Frühlingsfeste hierher zurück. Trotz des

starken Regens hatte sich eine zahlreiche Menschen-

menge eingefunden, welche ihm lebhafte Ovationen

bereitete.

Italien.

In einer Nummer des "Corriere di Napoli"

finden wir unter warmer Anerkennung für den

italienischen Gewerbeleben die Nachricht, daß das

englische Haus Armstrong in Elswick, überzeugt

von der Vortrefflichkeit der Werke in Pozzuoli,

dieselbst eine große Bestellung an Schnellfeuer-

geschützen für England gemacht habe. Diese Nach-

richt verdient nähere Aufmerksamkeit. Die Werke in Pozzuoli sind, soweit wir uns entzinnen, vom Hause Armstrong selbst mit italienischem Zuschuß vor etwa zehn Jahren als Tochterhaus

gegründet worden, um das italienische Heer für

die Beschaffung von schweren Artilleriematerial

vom Ausland unabhängig zu machen. Wenn

jetzt gemeldet wird, daß die dortigen Erzeugnisse

an Artilleriematerial aus Italien ausgeführt werden, so bedarf es für den Sachenmeister nicht einer be-

sonderen Versicherung, daß das englische Mutter-

haus nicht für englischen Bedarf dort Schnell-

geschütze in Bestellung geben wird. Die Angabe

dass das bemüht geschehen sei, daß England das

Bezugsland sei, läßt vielmehr mit Sicherheit

darauf schließen, daß der englische Besteller ein

Berlin, den 22. April 1895.

Deutsche Bonds, Wands- und Rentenbriefe.

Dtsch.-Bnd.-Akt. 4% 106,500

Wands-Bond 4% 105,500

do. 3% 105,500

Bund.-Akt. 5% 106,000

Wands-Bond 3% 102,200

do. 3% 104,300

Bund.-Akt. 4% 104,300

Wands-Bond 3% 104,300

do. 3% 103,750

Stett.-Schif. 4% 102,300

Wands-Bond 3% 102,000

do. 3% 102,000

Bund.-Akt. 5% 102,000

Wands-Bond 3% 101,700

do. 3% 101,700

Bund.-Akt. 4% 101,700

Wands-Bond 3% 101,700

do. 3% 101,700

Bund.-Akt. 4% 101,700

Wands-Bond 3% 101,700

do. 3% 101,700

Bund.-Akt. 4% 101,700

Wands-Bond 3% 101,700

do. 3% 101,700

Bund.-Akt. 4% 101,700

Wands-Bond 3% 101,700

do. 3% 101,700

Bund.-Akt. 4% 101,700

Wands-Bond 3% 101,700

do. 3% 101,700

Bund.-Akt. 4% 101,700

Wands-Bond 3% 101,700

do. 3% 101,700

Bund.-Akt. 4% 101,700

Wands-Bond 3% 101,700

do. 3% 101,700

Bund.-Akt. 4% 101,700

Wands-Bond 3% 101,700

do. 3% 101,700

Bund.-Akt. 4% 101,700

Wands-Bond 3% 101,700

do. 3% 101,700

Bund.-Akt. 4% 101,700

Wands-Bond 3% 101,700

do. 3% 101,700

Bund.-Akt. 4% 101,700

Wands-Bond 3% 101,700

do. 3% 101,700

Bund.-Akt. 4% 101,700

Wands-Bond 3% 101,700

do. 3% 101,700

Bund.-Akt. 4% 101,700

Wands-Bond 3% 101,700

do. 3% 101,700

Bund.-Akt. 4% 101,700

Wands-Bond 3% 101,700

do. 3% 101,700

Der Othello von Missouri

Erzählung von Emily Hirsch.
Nachdruck verboten.

80.

Doch was lag Hannibal daran, hatten sie ihm den Dienst gemacht, so möchten sie auch ihn töten, wenn er nur mit dem Geschäft befriedigter Nachkommen könnte.

Und im Hintergrunde seiner Seele tauchte ein Grauenbild auf, aus dem guten Hannibal das Herz höher schlagen möchte. Er suchte sich vor sich selber mit dem trügerischen Grunde zu entschuldigen, daß Miss Jones sicherlich die einzige sein würde, welche ihm einen Fingerzeig hinfüllt des verschwundenen Freundes zu geben vermöge und es deshalb seine Pflicht sei, die junge Dame aufzusuchen.

Die Selbstläugnung erleichterte bedeutend seine Brust und gab ihm sogar die Willenskraft, seine innere Überzeugung zu verbergen, Sympathie für die Sache der Sklavenhalter zu heucheln.

Und immer näher kam das Schiff seinem Ziele. Jetzt hielt es bei Batoumouge, um Passagiere abzusetzen und einzunehmen.

Unter den legeren befand sich ein hochgewachsener Herr mit gebräumtem Antlitz und dunklem Vollbart. Er schritt ganz langsam über das Deck, gleichzeitig die Passagiere mustern.

Als sein dunkles Auge auf Hannibal fiel, stützte er sich auf und blickte ihn schärfer an, so daß auch dieser aufmerksam wurde.

"Wo habe ich dies Gesicht nur gesehen?" murmelte Hannibal, als der Fremde langsam

wiederforth in St. Louis nicht, also in James-Hall rief er unwillkürlich laut aus.

Etwas wandte sich rasch zu ihm und mahnte ihn besorgt nicht so laut zu reden.

"Rennen Sie jenen Herrn, der Sie so scharf in's Auge saß?" fragte er leise.

"Ich habe ihn in James-Hall gesehen," versetzte Hannibal leise, "es war einer von Morrison's Gütern. Er scheint auch mich erkannt zu haben."

"Dort kommt er wieder zurück," flüsterte Ewald.

In der That kam der Gentleman wieder daher, sich ruhig durch das Gewühl der Passagiere brechend, bis er vor Hannibal stehen blieb, welcher seinen prahlenden Blick fester erwirkte.

"Sie entschuldigen, Sir!" begann der Fremde, leicht grüßend, "ich werde mich nicht irren, Sie waren im vorigen Herbst ein Gast bei Morrison in James-Hall?"

"Und wenn dem so wäre?" gab Hannibal kurz zurück.

"Dann frage ich weiter, ob Sie sich meiner erinnern, Sir?"

"Ich glaube wohl, Sie waren ein Freund des Herrn Harcourt!"

"Freund? — hm, wie man's nehmen will," sagte der Fremde, "Harcourt ist mein Nachbar. Erlauben Sie, daß ich mich Ihnen vorstelle, Sir; mein Name ist Raff Rowley!"

Hannibal, welcher bis dahin seine Stellung nicht verändert, erhob sich nun mit einer halb erstaunten, halb misstrauischen Miene und versetzte etwas mißtröstisch: "Ich weiß nicht, welches Interesse Sie an meiner Person nehmen, Sir Rowley! Mein Name ist John Hartmann!"

Ganz richtig, Mr. Hartmann, der in Folge

eines bösen verleumderischen Traumes noch bei Nacht und Nebel davon ging, während sein Freund Mr. Seemann, der Gefahr früh in's Auge schaute."

"Und darin umklammt" fiel Hannibal mit Nachdruck ein.

"Geniß weiß ich das!" nickte dieser ernst, "eben jenes Traumes und jener Folgen halber freut es mich, Sie so unverwariet hier zu treffen, Herr Hartmann; gehen Sie hinunter nach New-Orleans?"

"Ja," versetzte Hannibal, ihn sehr forschend anblickend, "können Sie mir vielleicht irgend eine sichere Spur jener unheimlichen Folgen zeigen, Sir?"

"Wer weiß, — jedenfalls interessiert mich der Fall hinreichend, um Ihnen meinen Beistand anzubieten. Sie kommen erst jetzt nach Louisiana, um Nachforschungen anzustellen, Sir. Warum, warum gar so bald. Ich hätte damals viel darum gegeben, daß Sie an Ort und Stelle gewesen wären."

Die Unterhaltung stockte jetzt. — Hannibal warf von Zeit zu Zeit einen misstrauischen Blick auf den fremden Mann, dessen Interesse für ihn und den verschwundenen Freund ihm ebenso unerklärlich wie verbächtig erschien.

Sollte derselebe vielleicht als Harry Harcourts Freund ihn ausspionieren wollen, um seine Pläne kennen zu lernen? — Denn das jener Harcourt mit Reinhold's Schiff im engsten Zusammen-

hang steht, was ihm zur Überzeugung geworden. Er entschloß sich deshalb der äußersten Vorsicht und erschloß erst, als Rowley sich plötzlich mit den Worten zu ihm wandte: "Ich kann mir denken, Sir, daß Sie mir misstrauen, da Sie in mir nach jener Scene in James-Hall, an welche ich Sie wohl nicht zu erkennen nötig habe, einen Widersacher sehen. Dem ist indessen, wie ich auf mein Ehrenwort versichern kann, nicht so. Ich habe

mich mit meinen Freunden, zu welchen allerdings damals Mr. Harcourt noch gehörte, entwischt; warum? kann Ihnen gleichgültig sein. Weisen Sie meinen Beistand also nicht von der Hand, wenn irgend etwas geben, auf welche Weise Ihr Freund vergnügt ist."

"Aber Sir, ich begreife noch immer nicht, warum Hannibal unheimlich ein."

"Was mich dazu veranlassen könnte," ergänzte Rowley ruhig, "Sie haben ein Recht zu dieser Frage, Neupauer. Sie ein persönliches Interesse an, das mir es wünschenswert macht, eine gewisse Person eines Verbrechens überführt zu sehen, ohne die selbe persönlich angreifen zu müssen, uns.

"Ich bitte, das traurige Schicksal meines Freundes zu erörtern."

"Warten wir also, bis wir in New-Orleans sind," nickte Rowley, "Sie logen im 'Comptoir' bei Ihrem Landsmann?"

Jedenfalls."

Auf Wiedersehen also Herr Hartmann!" Der Amerikaner läutete den Hut und begab sich langsam nach der anderen Seite des Bootes. "Ahn, was sagen Sie dazu, Ewald?" fragte Hannibal jetzt hastig.

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahn Callies-Wulkow.

Die Ausführung der Plasterarbeiten auf den Haltestellen und Bahnhöfen der Neubaureede Callies-Wulkow — rd. 19.500 qm — soll ausschließlich Lieferung der Materialien umgestellt werden in einzelnen Liefervorführungen werden. Die Bedingungen liegen auf der Bauanleitung zu Reck Km. zur Einsicht aus und können gegen bestellte Preise eingehend von 1.000 M. in bar von hier bezogen werden. Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: "Angebot auf Plasterarbeiten" bis spätestens zum Gründungstermin am 6. Mai 1895, Donnerstags 11 Uhr, an den unterzeichneten post- und teleg. Sitzeln einzuschicken.

Der Rücktag erfolgt bis zum 1. Juni 1895.

Reck Km., den 17. April 1895.

Der Vorstand der Bauaufsichtung.

Wissmann.

Die Erd-, Mauer- und Zimmerarbeiten für den Bau eines Gewächshauses auf dem Personenbahnhofe zu Stettin sollen vergeben werden. Angebote mit der Aufschrift: "Angebot auf Ausführung eines Gewächshauses auf dem Personenbahnhofe Stettin" sind versiegelt bis zum 8. Mai 1895, Vorrm. 11 Uhr an uns eingebracht. Später eingehende Angebote bleiben unberücksichtigt. Abliegsfrist 14 Tage. Bedingungen von 1.000 M. und Bestellgeld, auch in 10 D. und 5 D. Postfreimarken von Eisenbahn-Sekretär Mollien hierfür Bergstraße 17, II, zu bezahlen.

Stettin, den 19. April 1895.

Königliche Eisenbahn-Vertriebs-Inspektion Stettin 3.

Kirchliches.

Dienstag Abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung im Concerthaus, Augustastr. 48, 2 Et., Eingang 4. Thür. Seemann ist freundlich eingeladen.

Gremperstr. 77, part. r.: Grams, Evangelist.

Dienstag Abend 8 Uhr Bibelschule:

Ferr Stadtmisionar Blaut.

Wohlthätigkeit - Vorstellung zum Besten des Vaterländischen Frauen-Zweigs

Vereins (Stettin)

am Dienstag, den 30. April, Abends 8 Uhr, im großen Saale des "Concerthauses". Zur Aufführung gelungen: Liedende Bilder mit Gesangbegleitung und das Singpiel: "Die Hochzeit". Mehrere Lohrbeiter sind mit dem Bericht der Eintrittskarten beauftragt. Außerdem sind solche bei den Herren Lehmann & Schreiber, Kohlmarkt 15, und an der Kasse zu haben.

Geblieben eu. Damen im Alter von 18—25 Jahren bietet der Cv. Diaconverein (Adr.: Prof. D. Zimmer in Herborn, Bez. Wiesbaden) kostenlos und ohne Verpflichtung für die Zukunft Gelegenheit auf gründlichen Erlernung der Krankenpflege in den verschiedenen Abteilungen seines Diaconseminars (in Berlin, Hamburg, Überfeld, Bremen, Bonn etc.). Dauer der Kurse ist allgemein 1 Jahr; Austritt jederzeit gestattet. Das Seminar, am 1. Juli 12 eröffnet, zählt am 1. April 65 Schülerinnen und 12 ausgebildete Schwestern.

Höhere Mädchenschule

Elisabethstr. 8.

Der Unterricht des Sommerhalbjahrs beginnt am 23. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist täglich von 11—1 Uhr bereit. Gute Pensionen stehen mit der Schule in Verbindung.

Dr. Wegener.

F. Schröder, Leichenkommissar,

Bellemeile 13, empfiehlt seine Holz- und Metallfärgen, übernimmt ganze Begräbnisse zu den billigsten Preisen.

7 Stuben.

Bismarckstr. 19, am Bismarckplatz, hochversch. Wohnung a. 1. Fl., 2. Et., am Berliner Thor.

Wohnung a. 1. Fl., 2. Et., mit 1. Fl. r. Lindenstr. 28, n. N. d. Arbeit, 1.10. Preis 10.—.

Sommerwohnung.

Am Vogengarten 6, Haus mit Garten.

Petrihofstr. 5, 1. Eig., eleg. Räume m. r. Zub., gr. Balkon, Gartenbalk., event. Stall, 1. 10.

6 Stuben.

Augustaplatz 3, Wohnungen v. 6 Zim.

Bellemeile 61, 2 Et., mit Centralheizung.

Wohnung a. 1. Fl., 2. Et., am Berliner Thor.

Deutschstr. 64, N. Bismarckstr., berich. Wohn.

v. 5—6 Zim. mit Zub. zu verm. Näh. v. r.

Falkenwalderstr. 31, Amthof, n. B. Erf. St.

Baden-Mosch., 1. 10. Näh. Falkenwalderstr. 135.

Falkenwalderstr. 100 a, herzlich. Wohn., m. Balkon, zum 1. Ott.

Falkenwalderstr. 129, 6 Zim., zum 1. Ott.

reicht. Zub. Näh. Ging. Bogislavstr. v. r.

Lindenstr. 26, m. Balk. u. Zub., 2 Et., 1. Ott.

5 Stuben.

Birkenallee 21, m. Balk., Samenk., sog. o. spät.

Böllwerk 17, 2 Et., ist eine herzliche Räume

Wohn. v. 5 Zim. sof. o. sp. v. 2. Et., 1. Ott.

Elisabethstr. 10, P. r. Wohn., Zub., gr. Balkon, 1. Et., 1. Ott.

Kronenstr. 21, 5 Zim., Zub. u. Balk., sofort.

Bellemeile 41, 5 Zim., Zub., 1. Et., 1. Ott.

Bogislavstr. 42, Preis m. Zub., 1. Et., Näh. 1. Et., 1. Ott.

Charlottenstr. 3, 25 M. Näh. 1. Et., 1. Ott.

König-Albertstr. 39, 5 m. Entr., 1. Et., 1. Ott.

Kronprinzstr. 9, 9 m. Entr., 1. Et., 1. Ott.

Kronprinzstr. 30, 1. Et., 1. Ott., 1. Et., 1. Ott.

Kronprinzstr. 31, 1. Et., 1. Ott., 1. Et., 1. Ott.

Kronprinzstr. 32, 1. Et., 1. Ott., 1. Et., 1. Ott.

Kronprinzstr. 33, 1. Et., 1. Ott., 1. Et., 1. Ott.

Kronprinzstr. 34, 1. Et., 1. Ott., 1. Et., 1. Ott.

Kronprinzstr. 35, 1. Et., 1. Ott., 1. Et., 1. Ott.

Kronprinzstr. 36, 1. Et., 1. Ott., 1. Et., 1. Ott.

Kronprinzstr. 37, 1. Et., 1. Ott., 1. Et., 1. Ott.

Kronprinzstr. 38, 1. Et., 1. Ott., 1. Et., 1. Ott.

Kronprinzstr. 39, 1. Et., 1. Ott., 1. Et., 1. Ott.

Kronprinzstr. 40, 1. Et., 1. Ott., 1. Et., 1. Ott.

Kronprinzstr. 41, 1. Et., 1. Ott., 1. Et., 1. Ott.

Kronprinzstr. 42, 1. Et., 1. Ott., 1. Et., 1. Ott.

Kronprinzstr. 43, 1. Et., 1. Ott., 1. Et., 1. Ott.

Kronprinzstr. 44, 1. Et., 1. Ott., 1. Et., 1. Ott.

Kronprinzstr. 45, 1. Et., 1. Ott., 1. Et., 1. Ott.

Kronprinzstr. 46, 1. Et., 1. Ott., 1. Et., 1. Ott.

Kronprinzstr. 47, 1. Et., 1. Ott., 1. Et., 1. Ott.

Kronprinzstr. 48, 1. Et., 1. Ott., 1. Et., 1. Ott.

Kronprinzstr. 49, 1. Et., 1. Ott., 1. Et., 1. Ott.

Kronprinzstr. 50, 1. Et., 1. Ott., 1. Et., 1. Ott.

Kronprinzstr. 51, 1. Et., 1. Ott., 1. Et., 1. Ott.

Kronprinzstr. 52, 1. Et., 1. Ott., 1. Et., 1. Ott.

Kronprinzstr. 53, 1. Et., 1. Ott., 1. Et., 1. Ott.

Kronprinzstr. 54, 1. Et., 1. Ott., 1. Et., 1. Ott.

Kronprinzstr. 55, 1. Et., 1. Ott., 1. Et.,

Briefe an Seine Heiligkeit den Papst von R. Grassmann

sind in Buchform erschienen und zum Preise von 50 Pf. zu beziehen durch

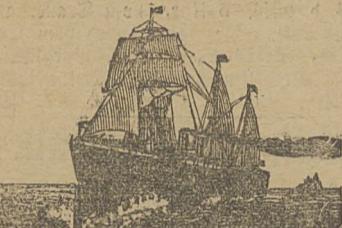
R. Grassmann's Verlag
in Stettin.

Nach auswärts werden die Briefe nur gegen Vorausbezahlung von 50 Pf. franko gesandt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Geboren: Ein Sohn. Herr Paul Müller [Barth]. Eine Tochter: Herrn H. Reichswagen [Wolfsgr.].
Verstorben: Frau Bertha Detjen mit Herrn August Kolosowsky [Ostswine-Berlin].
Verheirathet: Herr Max Buchat und Frau Martha Buchat geb. Siegler [Berlin]. Herr Robert Schröder und Frau Martha Schröder geb. Zimmermann [Straßburg].
Gestorben: Herr Julius Kunstmüller [Swinemünde]. Frau Wive, Jonas [Anklam]. Frau Auguste Buchat geb. Büttner [Straßburg]. Frau Bröppl [Görlitz]. Frau Ernestine Diews [Altbeek]. Frau Bernice geb. Walter [Swinemünde].

Hamburg-Amerika-Linie.

Directe Postdampfschiffahrt.



Stettin - New-York.
Hamburg - Amerika.

Ausflugsfahrzeiten R. Mügge, Stettin, Unterwegs 7, sowie die Agenten O. Sundin, Greifswaden, Gustav Eberstein, Garz a. D.

Geschäftsverkauf.

Meine seit länger als 40 Jahre bestehende, in vollem Betriebe sich befindende, best eingeführte und lohnende Wagenfabrik (einzig am Orte) beabsichtigt mich Krankenthaler zu verkaufen oder zu verpachten. Stettin ist zweitgrösste Stadt Ostpreußens mit wohhabender Umgebung.

Otto Roschütz,
TILSIT.

Neuestes Schutzmittel
für Frauen (ärztlich empf.). Günschte Anwendung. Beschreibung gratis per Kreuz-Band als Brief gegen 20.-Märkte für Porto.
R. Oschmann, Konitz 52.

Zurückgesetzte
Waaren

offerirt zu außerordentlich billigen
Preisen

Carl Oberländer,
Kohlmarkt 11.

Baden-Baden. — Kaiserl. Hof. — Frankfurt a. M.
MESSMER Thee 3.50 dr. Pfd.
Beliebte Theemischungen höchster Kreise. Mk. 2.80 u. 3.50 pr. Pfd. vorz. qual. Probepack. 60 u. 80 Pf.
bei: Max Möckel's Wwe., Inh. Carl Schoeps. Max Schütze Nachf. und Ernst Lehmann.

Gummi-Waaren-Bedarfsartikel
für Herren und Damen verseidet

Gustav Graf, Leipzig,
ausführl. Preisliste a. Frei-Conv. m. draufgesch. Abz.

Couverts-Anfeuchter
„Hygiene“,
Nen! Praktisch!
für Kaufleute unentbehrlich, empfiehlt

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Thürbelleidungen
und Sockel, Sima's
zu Verdeckungen,
Schlagleisten, genau nach Maßangabe,

Thürenkehlstäbe,
Scheuerleisten, Kehlleisten
in versch. Profilen liefern

L. Spiekermann,
Holzbearb. und Kisten-Fabrik,
Apotheke 28a, Tel. Nr. 522.

Die Hauptquellen: Georg-Bis-
tor-Quelle und Selenen-Quelle
sind seit lange bekannt durch unver-
troffene Wirkung bei Nieren-, Bla-
utarmuth, Bleichsucht u. s. w. Versand 1894 über 767.000 Flaschen. Aus feiner der Quellen werden
Salze gewonnen; das im Handel vorliegende angebliche Wildunger Salz ist ein künstliches zum Theil unök-
ologisches nahezu wertloses Fabrikat. Schriften gratis. Antrag über das Bad u. Wohnungen im Badelodgerhaus
Europäischen Hof erledigt: Die Inspection der Wildunger Mineralquellen Aktien-Gesellschaft.

100192 417 (300) 70 598 (500) 684 714 63
78 817 75 101023 227 (500) 494 588 80 803
957 102114 203 28 445 558 647 881 88 (300)

103001 64 92 342 79 503 15 73 (500) 873
(500) 900 102427 499 543 (300) 723 833 998
105350 58 93 405 638 (300) 999 106140 224
420 629 43 107088 45 59 196 248 (10000) 884
448 61 500 (1500) 77 654 722 70 896 109029
(1500) 58 185 266 436 748 89 926 63 109029
15000 58 90 157 287 326 408 47 559 600 1 967

110018 62 179 (300) 80 609 715 870 73 910
110055 102 65 353 (300) 459 622 880 955
112025 12 50 303 18 49 53 593 892 76 934
113269 (300) 304 407 40 556 669 (1500) 775
815 88 41 927 114051 96 121 27 91 (1500) 492
662 700 819 87 115035 111 12 442 710 844
869 116032 301 481 40 546 734 80 (1500) 958
117144 69 481 46 550 (300) 80 683 767 69
118306 584 852 119051 168 63 672 758
858 903 65

120141 215 15 83 487 530 41 910 121142
257 67 75 338 45 91 424 (1500) 818 122087
167 208 11 66 69 724 728 93 123481 781 840
(1500) 992 124583 92 61 616 74
125031 150 208 39 848 (300) 400 92 555 59 783
71 126013 48 558 659 729 91 127017 19 77
298 344 (1500) 390 448 (300) 78 611 885 949
128274 810 14 469 534 624 722 77 812 75 964
129555 (300) 692 (300) 902

130126 257 (500) 59 98 826 579 131041 61
175 222 (500) 301 83 482 714 64 939 132006
29 63 89 427 547 90 689 138021 104 (3000)
213 (1500) 345 478 (1500) 520 660 885
960 134112 15 62 879 400 592 (300) 975
135900 39 (500) 337 422 620 22 41 88 727 868
136017 44 143 216 327 481 85 549 867 903 28
137199 435 505 613 55 709 138055 493 560 695
998 138079 168 451 601 64 88 857
140008 78 (500) 323 707 58 14105 48 57
(1500) 296 354 82 623 57 793 933 93 120705
136 48 839 479 744 872 961 143029 255 (300)
819 418 517 89 707 8 803 939 144015 (300) 93
95 161 254 70 314 417 84 35 (500) 516 615
62 145447 93 502 21 146102 46 208 (300) 24
341 480 616 (1500) 747 86 977 147149 244 55
387 63 402 62 505 52 631 518 98 (10000)
148122 451 611 763 937 149147 60 256 399
449 65 (3000) 85 642 (500) 58 55
150167 203 54 304 483 770 (300) 865 151018
253 78 857 628 788 901 0 152193 247 560
666 720 87 153442 78 652 15 15015 105 70
402 604 7 865 151511 366 577 639 51 797
15 146 85 96 251 (3000) 487 579 769 868 (300)
152025 16 86 309 42 594 460 95 710 917 35
158004 65 17 158 585 900 51 15051 48 57
150167 203 54 304 483 770 (300) 865 151018
253 78 857 628 788 901 0 152193 247 560
666 720 87 153442 78 652 15 15015 105 70
402 604 7 865 151511 366 577 639 51 797
15 146 85 96 251 (3000) 487 579 769 868 (300)
15217 63 402 62 505 52 631 518 98 (10000)
158177 203 54 304 483 770 (300) 865 151018
253 78 857 628 788 901 0 152193 247 560
666 720 87 153442 78 652 15 15015 105 70
402 604 7 865 151511 366 577 639 51 797
15 146 85 96 251 (3000) 487 579 769 868 (300)
152205 16 86 309 42 594 460 95 710 917 35
91 186 (500) 208 276 543 91 621 716
110008 215 47 412 87 737 81 91 120107 60 71 276 387
749 869 94 991 10201 (137 350) 600 413 577
688 724 894 962 103029 74 116 635 99 714 63
812 931 (3000) 104738 527 61 105123 211
84 340 60 94 581 673 929 34 106112 25 256
435 620 70 707 32 806 80 90 99 906 56 (1500)
107232 448 554 630 913 50 500 81 108411
81 517 672 721 810 (500) 59 109046 (3000)
91 186 (500) 208 276 543 91 621 716
110008 215 47 412 87 737 81 91 120107 60 71 276 387
749 869 94 991 10201 (137 350) 600 413 577
688 724 894 962 103029 74 116 635 99 714 63
812 931 (3000) 104738 527 61 105123 211
84 340 60 94 581 673 929 34 106112 25 256
435 620 70 707 32 806 80 90 99 906 56 (1500)
107232 448 554 630 913 50 500 81 108411
81 517 672 721 810 (500) 59 109046 (3000)
91 186 (500) 208 276 543 91 621 716
110008 215 47 412 87 737 81 91 120107 60 71 276 387
749 869 94 991 10201 (137 350) 600 413 577
688 724 894 962 103029 74 116 635 99 714 63
812 931 (3000) 104738 527 61 105123 211
84 340 60 94 581 673 929 34 106112 25 256
435 620 70 707 32 806 80 90 99 906 56 (1500)
107232 448 554 630 913 50 500 81 108411
81 517 672 721 810 (500) 59 109046 (3000)
91 186 (500) 208 276 543 91 621 716
110008 215 47 412 87 737 81 91 120107 60 71 276 387
749 869 94 991 10201 (137 350) 600 413 577
688 724 894 962 103029 74 116 635 99 714 63
812 931 (3000) 104738 527 61 105123 211
84 340 60 94 581 673 929 34 106112 25 256
435 620 70 707 32 806 80 90 99 906 56 (1500)
107232 448 554 630 913 50 500 81 108411
81 517 672 721 810 (500) 59 109046 (3000)
91 186 (500) 208 276 543 91 621 716
110008 215 47 412 87 737 81 91 120107 60 71 276 387
749 869 94 991 10201 (137 350) 600 413 577
688 724 894 962 103029 74 116 635 99 714 63
812 931 (3000) 104738 527 61 105123 211
84 340 60 94 581 673 929 34 106112 25 256
435 620 70 707 32 806 80 90 99 906 56 (1500)
107232 448 554 630 913 50 500 81 108411
81 517 672 721 810 (500) 59 109046 (3000)
91 186 (500) 208 276 543 91 621 716
110008 215 47 412 87 737 81 91 120107 60 71 276 387
749 869 94 991 10201 (137 350) 600 413 577
688 724 894 962 103029 74 116 635 99 714 63
812 931 (3000) 104738 527 61 105123 211
84 340 60 94 581 673 929 34 106112 25 256
435 620 70 707 32 806 80 90 99 906 56 (1500)
107232 448 554 630 913 50 500 81 108411
81 517 672 721 810 (500) 59 109046 (3000)
91 186 (500) 208 276 543 91 621 716
110008 215 47 412 87 737 81 91 120107 60 71 276 387
749 869 94 991 10201 (137 350) 600 413 577
688 724 894 962 103029 74 116 635 99 714 63
812 931 (3000) 104738 527 61 105123 211
84 340 60 94 581 673 929 34 106112 25 256
435 620 70 707 32 806 80 90 99 906 56 (1500)
107232 448 554 630 913 50 500 81 108411
81 517 672 721 810 (500) 59 109046 (3000)
91 186 (500) 208 276 543 91 621 716
110008 215 47 412 87 737 81 91 1201